



DER ZWÖLFER

IN VERBUNDUNG MIT DER GEMEINSCHAFT DER PÄDAGOGEN, 1978

*Frohe Ostern wünscht
Ihr Zwölfer-Team*



An die
Gruppe

Termine



Termine
in der Web-Version
nicht verfügbar

Inhalt

Waldweihnacht	4
Kampf um das rundliche Leder 2	5
Landesschwimm-Meisterschaften	6
Winterlager der Trupps Späher 2 und GuSp	7
Winterlager Guides 1 und Späher 3	8
Punsch und Glühmost - Ein Siegesbericht von der Kuchen-, Kirche-, Kältefront	9
Hüttenstammtisch	9
Der letzte Kreuzzug	10
Weinverkostung in Leobersdorf	12
Gilde Hall der Gilde Urfahr - Schückbauer	13
Europäisches Gildenforum Großarl	13
Neuer Aufsichtsrats-/Elternratsobmann	14
Winterwanderung der Gilde Urfahr - Schückbauer	15
Flohmarkt, Vormerk	15
Das Zwölfer Rätsel	15
Pfadfinderball '97	16
Alles Gute zum Geburtstag!	17
Wichtige Telefonnummern	18

Wer hat wann wo Heimstunde?

Stufe	Alter	Tag	Zeit	Ort
WiWö 1	6	Montag	17:30-19:00	Pfarre Christkönig
WiWö 2	bis	Montag	17:00-18:30	Pfarrzentrum
WiWö 4	10	Mittwoch	17:00-18:30	Hl. Geist
GuSp	10	Freitag	18:30-20:00	Schückbauerheim
Gu 1	bis	Mittwoch	18:30-20:00	Stockholmweg 23
Sp 2	13	Montag	18:30-20:00	Gründberg
Sp 3		Montag	18:30-20:00	Pfarre Hl. Geist
CaEx 1	13 -	Dienstag	19:00-20:30	Schückbauerheim
CaEx 3	16			
RaRo 1	16-	Mittwoch	19:00-20:30	RaRo - Heim
RaRo 3	20	Donnerstag	19:00-21:00	Schückbauerheim

Redaktionelles

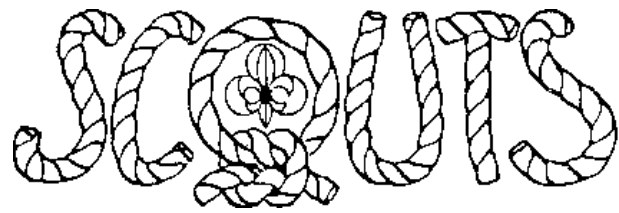
Mit der neuen Technologie kommen immer neue Zeiten. So entsteht der Zwölfer schon seit 3 Jahren auf dem Computer, was auch die Arbeitsweise im Redaktionsteam stark geändert hat. Jetzt nutzt er auch ein neues Medium nämlich das Internet. Also für alle, die schon einen Zugang haben: Schaut einfach mal rein in die

Homepage von Linz 12:

<http://linz.info.at/students/thomas.hofer/linz12.htm>

Homepage des Zwölfers:

<http://linz.info.at/students/gerald.zukrigl/repindex.htm>



Waldweihnacht

Am 22.12. 96 trafen wir uns um 17 Uhr beim Petrinum. Es war saukalt. Gemeinsam gingen wir den Kreuzweg hinauf und blieben einmal stehen, um ein Lied zu singen und ein Gedicht zu hören. Wir gingen weiter und bogen dann links zu einer kleinen Kapelle ab, wo wir jedes Jahr feiern. Wir stellten uns im Kreis um einen kleinen Tannenbaum, der mit Kerzen beleuchtet war, auf. Das Programm war: Chorgesang, Musikstücke (Horn, Saxophon und Altflöte), kleines Theater von Guides und Spähern, vorweihnachtliche Gedanken der Ra/Ro 1 und viele Lieder. Unser Kurat sprach einige Worte über das Schenken. Nach der stimmungsvollen Feier teilten die Ca/Ex und die Wi/Wö Tee und Kekse aus, die uns sehr mundeten. Dadurch wurde uns wieder warm.

AnKa



Kampf um das rundliche Leder 2

Bereits zum zweiten Mal fand am 26. Jänner in der Turnhalle des Julius-Raab-Heims das Fußballturnier der RA/RO 1 statt. Leicht geschafft von einer rauschenden Ballnacht zuvor, begannen um 8 Uhr die ersten Arbeiten, um das Turnier pünktlich starten zu können. Fleißig wurden von den fast vollständig anwesenden RA/RO die Garderoben beschriftet, Spielpläne aufgehängt, die Plakate des Sponsors (Allgemeine Sparkasse) aufgehängt und das Buffet vorbereitet.

Um 10 Uhr waren alle teilnehmenden Mannschaften (außer der Mannschaft des Landesverbandes) in der Halle anwesend und die Jüngsten begannen zu spielen. Durch gute Vorarbeit konnte das Turnier rasch durchgeführt werden und so wurde um 15 Uhr bereits das Finale der Älteren gestartet. Wie letztes Jahr setzten sich auch heuer wieder die RA/RO 3 von Linz 12 durch und gewannen das Turnier im Elfmeterschießen gegen die Spieler der Mannschaft FC FC vom Landesverband, die durch ihr brutales und rücksichtsloses Spiel alles andere, als ein Vorbild waren.

In der Altersklasse der 11 bis 16jährigen erreichten die Puchenuer Kicker den 1. Platz. Knapp dahinter das Team 6er-Tragerl der CA/EX 1 von Linz 12 auf Platz 3. Auch bei den Jüngsten siegte Linz 12 mit der Mannschaft LASK.



Wir möchten uns bei allen Mannschaften für die Teilnahme bedanken und hoffen, sie nächstes Jahr wiederzusehen. Aufgrund des großen Andrangs wird das Turnier dann über den Knoten oberösterreichweit ausgeschrieben, und wird noch spannender und noch interessanter werden als dieses Jahr.



Noch ein Trostpflaster für ein paar Mannschaften, die wegen der „langen“ Wartezeit bis zu deren Match absagten: Wir bemühen uns um eine größere Halle, jedoch ist es nicht so leicht, im Raum Linz eine Halle mit zwei oder mehr Fußballfeldern zu finden.

Martin Heger

Landesschwimm-Meisterschaften

Wie jedes Jahr fanden am 24. November wieder die Pfadfindermeisterschaften im Schwimmen im Raabheim in Linz/Auhof statt. Neu war jedoch heuer die Einteilung der Altersklassen. Erstmals konnten alle Pfadfinder mitschwimmen (früher war dies nur für 10-16jährige möglich), was viele nutzten.

Besonders erfreulich ist zu erwähnen, daß seit langem wieder einmal viele Linz 12er teilnahmen und auch hervorragende Plätze belegten, ebenso wie die Tatsache, daß alle 3 Staffelbewerbe von Linz 12 gewonnen wurden.

Mit unseren 26 Starts erreichten wir **12 mal Platz 1**
6 mal Platz 2
und **3 mal Platz 3**

Harald Paulin erreichte mit seiner Zeit über 50m Kraul die Tagesbestzeit.

<u>Die Zeiten:</u>		50 Brust 50 Kraul				50 Brust 50 Kraul	
Elisabeth	Dorminger	48,52	41,02	Martin	Heger	34,16	27,9
Anna	Götzendorfer	47,68		Gerald	Landl		30,0
Marianne	Morawek	41,74	33,81	Harald	Paulin	33,50	27,09
Elisabeth	Mulz	54,90	42,38	Gerhard	Riener	45,50	
Christina	Pfeifer	45,19	40,44	Mario	Scheuchenstuhl	53,40	49,07
				Lukas	Schmid	36,99	28,70
				Thiemo	Stefanziosa	42,81	30,39

25 Brust 25 Kraul

Peter	Mulz	28,1	26,5
-------	------	------	------

Staffeln:

4x 25m:

Clemens Gahleitner	Gerald Landl	2:21,34
Stefanie Reinhardt	Gerhard Riener	

Thiemo Stefanziosa	Marianne Morawek	0:59,55
Andreas Leeb	Lukas Schmid	

4x 50m:

Harald Paulin	Marianne Morawek	2:25,33
Lukas Schmid	Martin Heger	

Winterlager der Trupps Späher 2 und GuSp

Um 13 Uhr trafen wir uns beim Donautor. Als wir versammelt waren, fuhren wir mit dem Bus zur Eidenberger Hütte. Dort bekamen wir per „Scout - TV“ unseren Auftrag, den Hexen vom Blocksberg ihre Hexenkräfte, die ihnen ein unbekannter Hexenmeister genommen hatte, wieder zu beschaffen. Dazu mußten wir jedoch zuerst selbst Hexen oder Hexenmeister werden. Ach, übrigens: Der Weg zur Hütte war eisig und schneeig.

Um richtig hexen zu können, mußten wir zuerst einen Zauberspruch (heißes Wasser mit Lebensmittelfarbe) trinken. Danach durften wir uns „einrichten“. Die Buben in Stockbetten und wir Mädchen im gleichen Raum in anderen Betten. Um 15:05 wurden wir in den Eßraum gerufen. Durch ein Mißgeschick passierte es Sandra, daß sie die Treppe hinunterfiel. Gottseidank wurde sie nicht schwer verletzt. Nachher wurde jede Patrouille einem Führer zugeteilt. Bei jedem Führer machten wir etwas „hexenmäßiges“.

So z.B. bei Beate ein Hexengewand, bei Thomas einen Hexenhut oder ein Hexentuch, bei Alex einen Hexenbesen (ein kleines Ding zum Namen-Hinaufschreiben), bei Georg lernten wir einen Hexentanz und letztendlich bei Gerald in der Hexenküche machten wir fruchtige, schokoüberzogene Spieße.

Am Abend mußten wir Stationen bewältigen. Bei jeder Station bekamen wir ein kleines Papierkärtchen, auf dem ein paar Wörter/Zeilen/Absätze vom Zauberspruch geschrieben waren. Bei den Stationen gab es Kompaß (sehr leicht), Getränke errate (grauslich, schwer), Knoten (mittel) und „Hexen“ lernen (mittel).

Nach dem Hüttenabend (für den wir einen Sketch vorbereiten mußten) wurde uns gesagt, daß draußen ein Licht war. Eigentlich waren es aber nur Zettel an Bäumen mit einer Art Leuchtpatronen. Auf jedem

Zettel standen einige Fragen und drei Antworten. Bei jeder Antwort stand ein Buchstabe. Am Schluß kam "Knixebein" heraus. Dieses Wort mußten wir der Hexe (Georg) direkt ins Gesicht sagen. Danach durften wir passieren und gingen zu einem Lagerfeuer auf einer Waldlichtung. Dort gab es Kinderpunsch.

Danach gingen wir in die Hütte zurück und schlüpfen in die Schlafsäcke. Wir schliefen erst um ca. 2 Uhr am Morgen ein.

Am Sonntag schliefen die Führer sehr lang (Schlafmützen) Wir wachten schon früh auf. Später richteten wir (Leoparden) das Frühstück her.

Danach mußten wir uns gleich in den Wald begeben, um eine Botschaft (Bodenzeichen) zu finden. In der Hütte entschlüsselt, wußten wir sofort, daß es zum Sackerlrutschen geht. Auf unseren „Hexenbesen“ vergrößerten wir die, von Georgs Luftmatratze gemachte Bahn. Später kamen auch noch zwei weitere Bahnen hinzu. Nach dem Mittagessen (natürlich war schon gepackt) wurde ein Wettbewerb veranstaltet. Um genügend „Geld“ zu bekommen, mußten wir mit 1500 Schilling Startkapital Dinge kaufen, die wir für Stationen brauchten, um letztendlich 2000 Schilling für ein „Lawinensuchgerät“ auszugeben. Mit dem Restgeld kauften wir uns zwei Tafeln Schokolade. Nachdem alles sauber zusammengeräumt und geputzt war, wurde uns erklärt, wie die Suchgeräte funktionieren und los ging die Suche nach dem Hexenmeister.

Als wir ihn fanden mußten wir den Spruch vom „Zauberspruch“ richtig aufsagen. Pauli fing an, doch niemand wußte, wie es weitergeht. Gottseidank brach der Hexenmeister zusammen, und wir holten unsere Kräfte wieder (Cola - Fläschchen und andere Haribo-Gummiware). Die Cola Fläschchen platzten auf und wurden so ungerecht verteilt. Dann

UN



MÖGLICH

spielten wir etwas im Schnee und gingen zu Bushaltestelle. Wir fuhren zum Donautor und dort wurde jeder abgeholt.

**Manuela Hoflehner
Patrulle Leoparden**



Winterlager Gu 1 Sp3

Am 6.1.1997 um 11.45 Uhr trafen wir uns bei der Postbushaltestelle Gründberg. Unser Gepäck wurde in Trautes Auto verpackt. Als der Bus kam, stiegen wir alle ein und es begann eine lustige Fahrt nach Kirchschlag. (Wir sind die Guides 1 und die Späher 3 Anm. der Redaktion). Nach einer halben Stunde kamen wir dort an und machten uns auf zu einer Expedition auf die Gis. Wir waren 2 1/2

Stunden in der winterlichen Wildnis unterwegs, als wir endlich das

Brennerhaus erreichten. Dort wurden wir von Steffi und Traute schon mit heißem Tee erwartet. Dann richteten wir die Betten für die Nacht her. Am Abend gab es Suppe, Pofesen und Kompott. Danach wurden wir in den Wald geschickt, wo wir einem mit Blinkern gekennzeichneten Weg nachgingen. Bei der Aussichtswarte legten die Neulinge ihr Versprechen ab. Zurück in der Hütte machten wir noch einige Spiele, bis wir todmüde ins Bett fielen. Leider war es zum Kummer von Traute, Hannes, Angelika und

Fred noch sehr laut.

Am nächsten Tag gingen wir rodeln, es war sehr lustig. Es gab Schneeballschlachten, heiße Abfahrten und viel, viel Spaß!!!

Nach dem Mittagessen machten wir uns, nachdem wir die Hütte geputzt hatten, zu Fuß auf den Heimweg. An manchen Stellen konnten wir rodeln, trotzdem erreichten wir Gründberg mit einiger Verspätung.

Katrin

Punsch und Glühmost- ein Siegesbericht von der Kuchen-, Kirchen-, Kältefront

Der 15. Dezember, ein denkwürdiger Tag !!!! Für die Einen eher als verschwommener Fleck in der Biographie (die Gründe sind wohl in der Vorabendgestaltung zu suchen), für die Anderen als der große Konkurrenzkampf zwischen den verschiedenen Altersstufen der Gruppe Linz 12. Gleich 3 Trupps kämpften um die Gunst der Kirchenbesucher; Punsch, Glühmost, Kuchen und Basteleien wurden von Gu/Sp, Ca/Ex und Ra/Ro zum Verkauf angeboten.

Aber Halt ! Was für ein Hinterhalt!! Die Ra/Ro legten sich am 22. Dezember, unbemerkt von der Konkurrenz, noch einmal auf die Lauer um die letzten Widerstände des Pfarrvolks zu brechen. Abermals erfolgte eine Kälteschlacht um die heißen Getränke. Aber die Kälte siegte und wir konnten uns über leere Töpfe und leere Kuchenplatten freuen. Unsere Monopolstellung blieb uns erhalten, keine Konkurrenz ließ sich am Horizont erblicken und wir konnten zu Mittag zufrieden unsere Zelte abbrechen. Hier zeigten sich dann die wahren Pfadfinder, am Nachmittag bewältigten wir die obligatorische Ballprobe und am Abend erschienen wir vollzählig (!!!!) bei der Waldweihnacht.



Edith Renöckl

Hüttenstammtisch

Wieder einmal beschlossen wir unseren allerseits beliebt berüchtigten Stammtisch in Karls Hütte in Zwettl abzuhalten. Endlich am Ort des Geschehens angelangt stellten wir natürlich sofort Unmengen von Wasser für den Punsch auf und machten uns an die Arbeit dieses köstliche Getränk zuzubereiten, was uns auch relativ schnell gelang. Gegen Abend zog es uns jedoch wieder in die Kälte hinaus, denn in Zwettl gab es einen Weihnachtsmarkt zu besuchen. So, jeder mit einer Fackel ausgerüstet, marschierten wir, durch den tiefen Schnee stapfend, los. Nach einiger Zeit erreichten wir auch unser Ziel - den Weihnachtsmarkt. Doch unsere Vorstellungen von diesem wurden jäh zerstört - standen dort nur einige Stände Krapfen, Spielzeug und Punsch. So beschlossen wir dem nächstgelegenen Kaffeehaus einen Besuch zu erstatten. Zurück in der warmen Hütte angelangt machten wir uns sofort über den Punsch her und nach einigen erwärmenden Gläsern tauten wir auch langsam wieder auf.

So feierten wir dahin und es wurde zunehmend lustiger. Natürlich durfte auch die traditionelle Schlittenfahrt am Hügel hinter der Hütte nicht fehlen. Schnell wurden Plastiksäcke und Rodeln ausgepackt und der Spaß konnte beginnen. Nach steißbeintötenden Abfahrten zogen wir aber dann doch die warme Stube mit dem sich darin befindenden heißem Getränk der eisigen Kälte vor und kehrten in die warme Hütte zurück. Nun war Rainer an der Reihe seine Gitarre auszupacken und so kam es, daß wir bis spät in die Nacht (oder früh am Morgen) zu Rainers lieblichen Klängen sangen. Am nächsten Morgen kam dann die Ernüchterung - die Punsch Töpfe mußten noch abgewaschen werden!!! So schrubbten wir mehr oder weniger fröhlich dahin bis auch diese endlich sauber waren. Danach machten auch wir uns auf den Weg nach Hause. Alles in allem wieder einmal ein gelungener Hüttenstammtisch und wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Michaela Hackhofer

Der letzte Kreuzzug

Es war wieder mal soweit. Am 3. 1. 1997 trafen wir uns am Mühlkreisbahnhof um ein Winterüberlebenstraining auf dem Hollerberg zu veranstalten. Wir, das sind die RA/RO 1, konnten ja schon einige Erfahrungen auf diversen Winterlagern mit Fanki und Beate sammeln, aber bald stellte sich heraus, daß dieses Lager als das „coolste“ in die Annalen der Gruppen-geschichte eingehen sollte. Als wir in Iglmühle angekommen waren, formte uns unser Leithammel Gerald zu einer geschlossenen Wandergruppe. Was zunächst einfach klingt, stellte sich als „Schlag ins Wasser (Schnee)“ heraus. Wieso? Ganz einfach, unsere geschlossene Gruppe teilte sich auf einer Länge von zwei Kilometern in etwa fünf kleinere geschlossene Gruppen. Wir maschierten also in einer „gestaffelt geschlossenen“ Gruppe. Dem nicht genug, mußte ich auch noch zum Autostoppen beginnen und als dann völlig unerwartet eines anhielt,



war für Kati, Chrisi, Gregor, Heidi und mich das Problem „Aufstieg zur Hütte“ gelöst. Das es dann ein mächtiges Donnerwetter von Gerald setzte, möchte ich hier nicht erwähnen, da sein Wutausbruch eher künstlich als echt wirkte. Nachdem wir unsere „homogen“ bestückten Zimmer bezogen hatten, bestritten wir das Abendmahl. Nach einer zwei-

stündigen Ruhepause stieg dann der erste „Höhepunkt“ des Lagers. Welcher? Natürlich das Nachtspiel von Richi und mir. Dabei gab es zwei Grup-



pen: Gruppe 1 - alle Mädels, Gruppe 2 - fast alle Jungs. Es ging darum, auf den Spuren von Indiana Jones zu wandeln und den Heiligen Gral zu finden. Daß das Nachtspiel von den Mädels gewonnen wurde, muß darauf zurückgeführt werden, daß sie bei der ersten Frage aus „geschlechtstechnischen“ Gründen riesen Vorteile hatten. Den Rest der Nacht verbrachten wir mit individuell gestalteten Rahmenprogrammen. (Positio möchte ich hier anmerken, daß niemand über die Stränge geschlagen hatte und zu übermütig wurde.) Am nächsten Tag diskutierten wir über das Pfadfindergesetz und bereiteten uns durch verschiedene Gedankenspielerien auf die Versprechenserneuerung am Abend vor. Zu später Stunde mußten wir einzeln zum Ort der Versprechenserneuerung marschieren. Auf dem Weg dorthin hatten wir Zeit, über diverse Punkte im Leben eines Pfadis nachzudenken. Auf einer Waldlichtung machten wir schließlich das Versprechen. Diese Aktion werden wir wahrscheinlich nie vergessen, was nicht nur an der verschneiten Landschaft und dem Fackelschein lag. Danke Alex und Gerald! Der restliche Abend hatte wieder einige Höhepunkte, die aus redaktionellen Gründen aber nicht mehr genannt werden können. Der Sonntag hatte es wieder in sich. Vormittags gab es eine Schnee-

ballschlacht, bei der einige, vor allem Mädels, im Schnee versanken. Nachdem wir gegessen hatten, räumten wir auf und machten uns auf den Weg. Da wir aber etwas Streß bekamen, mußten wir die fünf Kilometer zum Bahnhof im Laufschrift mit Gepäck zurücklegen. Dabei glänzte besonders ein Junge, der verständlicherweise anonym bleiben möchte (sein Name beginnt mit „H“ und endet mit „ernbauer“.), durch Ausdauer und eisernen Willen. Natürlich schafften wir es rechtzeitig zum Bahnhof und wir fahren nach Linz, wo wir das Lager im „Tiroler“ gebührend ausklingen ließen. Special Thanks an Alex Babier unseren „weiblichen Begleitführer“, der für die Verpflegung sorgte (wer sonst?) und auch so viel zum Gelingen des Lagers beitrug.

Alexander Liedl



Werbung
in der Web-Version
nicht verfügbar

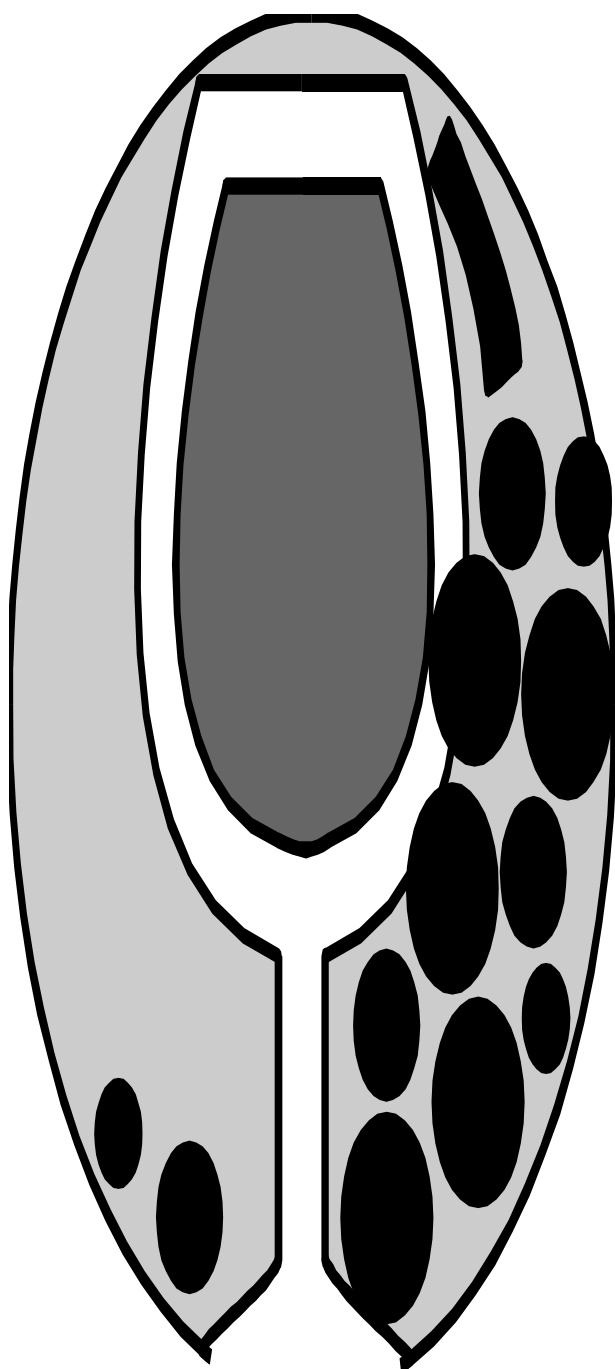
Weinverkostung in Leobersdorf

Endlich war es wieder soweit- am 19.10.1996 machten wir uns gleich am Nachmittag auf den Weg zu unserer Partnergruppe nach Leobersdorf. Neun unerschrockene Ranger und Rover (Stefan Michalke, Michaela Hackhofer, Susanne Brandstätter, Alexander Schütz, Gerhard Riener, Dietmar und Karl Doppelmaier, Michael Deutsch und Stefanie

Reinhardt) setzten sich in zwei Autos und fuhren in den wilden Osten (Niederösterreich). Dort wurden wir mit offenen armen (Kaffee und Kuchen nicht zu vergessen) empfangen. Nach einem langwierigen Kennenlernspiel und einem noch langwierigerem Diavortrag über Alkohol und seine Gefahren wurden wir zur Weinverkostung gebeten um eben jenem zu frönen.

Nach eben dieser anstrengenden Weinverkostung ließ leider die Erinnerung zu wünschen übrig und es können nur mehr Vermutungen angestellt werden. Nach einer anstrengenden Nacht folgte ein ebenso anstrengender Vormittag. Mitten in der Nacht, genauer gesagt um 6:30 schon auf geweckt. Nach einem kurzen Frühstück hieß es nun ab zum Weinberg. Wobei die Bezeichnung Berg eher eine Beleidigung für Bergvölker wie uns Oberösterreicher ist. Trotzdem brachte uns dieses Weinfeld ganz schön ins Schwitzen, galt es doch 2 ha, dichtbesetzt mit Weinrebstöcken, zu lesen. Für viele war es eine Wohltat, daß sie am Vorabend nicht gewußt hatten, was alles in einen wohlschmeckenden Wein kommt. Manche legten sogar das Gelübde ab, nie wieder Wein zu trinken und das ist sicherlich nicht nur auf die Kopfschmerzen zurückzuführen. Als uns jedoch erklärt wurde, daß die Reben welche wir gelesen haben, nur zu Traubensaft weiterverarbeitet wurden, viel uns allen der Weinstein von der Leber. Nach dieser Weinlese wurde uns noch die Weiterverarbeitung und Herstellung des Weines erklärt und anschließend bekamen unsere gar so hungrigen Mägen endlich das ersehnte Mittagessen. Im Pfadfinderheim, wo auch die meisten übernachteten packten wir noch unsere Sachen zusammen und danach hieß es leider wieder einmal abschied nehmen von unseren Freunden. Die Heimfahrt verlief relativ ruhig da wir alle noch jede Menge Schlaf nachzuholen hatten. Leider ist die Zeit wieder einmal viel zu schnell vergangen. Wir werden jedoch dieses Wochenende in ewiger und guter Erinnerung behalten und freuen uns schon auf ein Wiedersehen.

**Stefan Michalke, Stefanie Reinhardt,
Michaela Hackhofer**



Gilde-Hall

Nach der Sommerpause begann die Gilde Schückbauer Urfahr mit einer besonderen Aktivität. Grund dafür war die 40 Jahresfeier unserer Gilde. Zu diesem Anlaß fand ein von Alfred Mühlböck organisierter Gilde-Hall statt, bei dem bewährte Mitglieder in die Hand der Gildenmeisterin Friedl Mühlböck ihr Versprechen ablegten. Diese Feier fand am 13.9.1996 im Volkshaus Dornach statt und es kamen auch Vertreter aus anderen Gilden, nämlich Leonding, Grün Gold Linz, Hörsching und von der Georgsgilde Salzburg. Zwei Mitglieder, Jauker Trude, Schriftführerin, und Matzinger Norbert, Kassier, bekamen für Ihre langjährigen Verdienste den silbernen Weberknoten verliehen.

Rikki Winkler



Europäisches Gildenforum Grossarl

Eindruckssplitter—Fünf Mitglieder der Gilde Schückbauer Urfahr waren eine Woche in Großarl)

Das Programm war wieder breit gefächert und für jeden etwas dabei — vom Schwitzen beim Wandern zu den Bauern der Umgebung, die sich immer mehr in das Pfadfindergildengeschehen eingebunden fühlen - bis zu den Gildensängern des Mainzer Karnevals (von der Stimmlage her war der Montanara-Chor sehr hoch angesiedelt). Und dann war ich mit fünf anderen Gildeschwestern und -brüdern beim Franz und bei der Grete auf deren Bauernhof zur Hoagascht eingeladen - um einiges über die Klöcker und Herreiter zu erfahren - jene Peitschenknaller, die den Winter austreiben, die Sonnenwende einklatschen und bei Hochzeiten und Erntedank nicht nur mit der Zunge schmalze.

Das Beeindruckendste war die Begeisterung mit der uns die ganze Familie (Jungbäurin und Bauer, die Eltern und der zu späterer Stunde heimkehrende Bruder des Jungbauern) „betreuten“: Aus allen Kästen und Truhen wurde selbstgesticktes und -gestricktes Folkloregegend vorgeführt (sogar das Hochzeitskleid war noch dabei) und wir erfuhren, daß die vom Altbauern selbst gespleißten Peitschen ihren Weg bis Australien finden. Mit Selbstgebranntem und Liedern aus der Knopfharmonika war es fast Mitternacht geworden und zum Abschluß wurde noch einmal im Hof „geklöckt????“.

Da verblassen die Millioneninvestitionen in Seilbahn und Vier- bis Fünfsterhotels, wenn man das Herz der Einheimischen von Großarl schlagen fühlt - ein solcher Abend ist die ganze Reise wert.

**Helmut Winkler
Gilde Schückbauer - Urfahr**

An die Gruppe

Neuer Aufsichts-/ Elternratsobmann



Liebe Eltern und Freunde der Gruppe Linz 12

Seit der letzten Jahreshauptversammlung im November 1996 wurde ich zum Eltern-/Aufsichtsratsobmann der Gruppe gewählt, nachdem Frau Nora Jakob und ich seit Februar 1996 die Gruppe als geschäftsführende Obleute betreut hatten. Dies deshalb, weil unser Kurzzeitobmann, Mag. Rudolf Riener aufgrund seiner umfangreichen Aufgaben im Rahmen der Wirtschaftskammer sein Mandat zurücklegte.

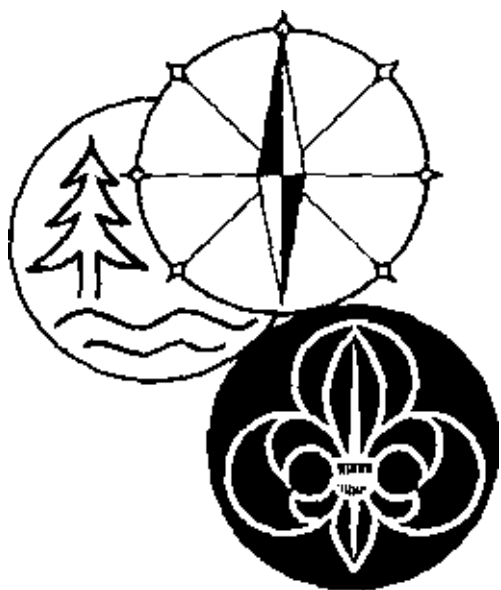
Ich möchte diese Gelegenheit wahrnehmen, unserem ausgeschiedenen Obmann für die in dieser kurzen Zeit zustandegebrachten Finanzierungsaktionen und den tatkräftigen Umbau des Schückbauerheimes (Heizungseinbau, Saalrenovierung, Büffet) herzlich zu danken und ihm für seinen beruflichen Wirkungskreis alles Gute zu wünschen.



Zu meiner Person: Ich bin sein über 40 Jahren Pfadfinder und in der Gruppe Linz 12 noch unter Franz Schückbauer (im „Hagenheim“) aufgewachsen und in diesen Jahren nicht nur in der Gruppe, sondern auch im Landesverband der O.Ö.Pfadfindern und Pfadfinderinnen tätig gewesen. Auch heute habe ich noch das Vertrauen des Verbandes als Schatzmeister im Präsidium.

Da eine Gruppe nur so gut sein kann, wie das TEAM, das wirkt, bin ich sehr froh, daß sich sowohl Frau Nora Jakob, als auch Herr Herbert Straßmayr, ebereit erklärt haben, als Obmann-Stellvertreter zum Wohle der Jugendlichen zu wirken. Die übrigen Mitglieder des vor 2 Jahren gewählten Aufsichts-/Elternrates haben sich alle bereit erklärt, wie bisher weiterzuarbeiten.

Als nächste größere Aktion haben wir die Weiterführung der Heiminstandhaltung vor (nach der Dacherneuerung erfolgt die Erneuerung der Garteneinfahrt, die Fensterrenovierung, ein Flaggenmast und die Färbelung des gesamten Heimes) - dazu planen wir im Herbst (zu Finanzierung) einen FLOHMARKT (11./12. Okt.) für den wir Sie bitten, schon heute brauchbare Altsachen aufzuheben.



Mit herzlichem Gut Pfad
Mag. Helmut Winkler

Winterwanderung

Am 23. Februar 97 brachten 7 Mitglieder der Gilde Schückbauer - Urfahr ihre Gehwerkzeuge wieder in Schwung - von Jäger im Tal gings mit dem Autobus nach Kirchschatz und von dort über die Gis (Mittagessen) und Lichtenberg hinter dem Gründberg vorbei wieder nach Jäger im Tal. Dazwischen lernten wir in Lichtenberg Gäste aus Ruanda bei Eleónore Rieser kennen und zum Abschluß konnten wir unseren wohlverdienten „Elektrolyten“ im Büffet der Shelltankstelle Marienberg genießen. Ein wunderbarer Tag.



Flohmarkt Linz 12 - Vormerkung

Am 11. Und 12. Oktober 1997 veranstaltet die Gruppe einen Flohmarkt am Urfahrer - Jahrmarktgelände. Bitte schon jetzt brauchbare Altsachen aufheben und zu Hause sammeln (außer schweren Gegenständen - Öfen/Großmöbel - nehmen wir alles.) Die Sammlung im Heim erfolgt über die Sommerferien (Juli, August und September) um dem Heimabendbetrieb der Jugendlichen (Saalbenützung) sowenig als möglich zu beeinträchtigen. Liebe Eltern, Freunde, Förderer - Gildemitglieder - helft uns, damit unsere Finanzen für die Renovierung des Schückbauerheimes gesichert werden können.

**Danke und Gut Pfad
Das Flohmarktkomitee**

Das Zwölfer Rätsel

Wie lange braucht Marianne Morawek für 50 m Brustschwimmen?

N 45,19
W 41,74
S 19,34

Was bastelten die Guides und Späher vom GuSp Trupp und vom Trupp 2 bei Beate?

T Hexengewand
F Lederbeutel
K Tischgestecke

Was aßen die GuSp von den Trupps Guides 1 und Späher 3 bei ihrem Winterlager zu Abend?

T Ein fünfgängiges Menü, das sie den ganzen Nachmittag vorbereiteten
I Suppe, Pofesen und Kompott
E Faschierte Laibchen mit Erdäpfelpüree

Wann verkauften die RaRo ganz unbehelligt Punsch, Glühmost und Kuchen?

R 10. Dezember 96
U 22. Dezember 97
E 22. Dezember 96

Welche Mannschaft erreichte beim Fußballturnier am 26. Jänner in der höchsten Altersklasse den zweiten Platz?

N FC FC
R Chaotenclique
P Die 6er Tragerl

Wo findet der traditionelle Hüttenstammtisch der RaRo 3 statt?

R Zwettl an der Rodl
A Bad Leonfelden
T Im Schückerl - Heim

Richtiges Lösungswort auf ein Postkarte schreiben und an: Martin Heger, Kennwort "Das Zwölferrätsel" Schumpeterstr. 15, 4040 Linz; die ersten zehn Einsender werden in der nächsten Ausgabe namentlich genannt.

Eine Zeitreise - oder - die Ball - Retrospektive '97

Meine Damen und Herren: Bitte atmen Sie tief durch! Lehnen Sie sich ganz entspannt zurück, denn in Kürze werden Sie sich auf einer unglaublichen Zeitreise befinden; Sie werden dort hin gelangen, wo noch nie ein Mensch zuvor gewesen ist.

Wir schreiben das Jahr 1998 nach Christus, ganz Österreich ist von faden, unlustigen Bällen besetzt. ... Ganz Österreich? Nein! Eine unbeugsam gut gelaunte Pfadfindergruppe hört nicht auf, der Langeweile Widerstand zu leisten... Dieses Szenario, das uns heute noch an ein verrücktes Hirngespinnst eines nicht weniger verrückten Science Fiction Autor erinnert, wird schon bald Realität werden. Denn die Pfadfinder verstehen es einfach, Feste zu feiern und es gibt wohl keinen, der sich Sorgen darüber macht, ob der nächstjährige Pfadfinderball genauso originell und erfolgreich wird, wie der diesjährige. Doch verabschieden wir uns nun von dieser Zukunftsmusik und reisen in der Zeit etwas zurück. Es ist das Jahr 1997 - Anfang Februar um genau zu sein - und der Höhepunkt der Ballsaison steht vor der Tür. Nein, es ist nicht der Opernball, wo die Prominenz Ihr Geld zum Fenster hinauswirft, sondern der Pfadfinderball der Gruppe Linz 12, wo fröhliche, entspannte Menschen einen unterhaltsamen Abend verbringen.

Können Sie sich noch erinnern? Jeder fieberte schon seit Monaten dem Gesellschaftlichen Ereignis des Jahres entgegen. Wochen der Aufregung und Spannung waren durchlebt als am 1. Februar um 20:34 Gerald Landls RaRo 1 mit einer fulminanten Eröffnung aus klassischen Walzerklängen und feurigen lateinamerikanischen Mambo- und Merengue - Rhythmen den Startschuß zur Nacht der Nächte gaben. Danach ging es für die meisten einmal auf die Tanzfläche, in die musikalische Obhut der exzellenten Band Joy - As. All jene, bei denen die Flamme der Tanzleidenschaft noch nicht zu lodern begonnen hat-

te, oder die noch keine Partnerin / keinen Partner zum Tanzen gefunden hatten amüsierten sich derweilen in der Highlandbar. Dort wurden sie von exquisiten schottischen Cocktails und den charmannten Barkeepers verwöhnt.

Als die Stimmung schon beinahe ihren Siedepunkt erreicht hatte, legten die RaRo 3 von Karl Dopplmair noch ein Scherflein darauf. Censored - zensuriert, für all jene, die der englischen Sprache nicht mächtig sind - stand auf dem Programm. Haben Sie sich jemals gefragt, was ein echter Schotte unter seinem Kilt trägt? Um 23:00 Uhr wurde dieses gut gehütete Geheimnis gelüftet. Drei junge Männer im Schottenrock (Namen der Redaktion bekannt) strippten in Begleitung von sechs attraktiven, jungen Damen und brachten die Anwesenden zum Kochen.

Kurz darauf kam das Unvermeidbare - die alljährliche Reunion der Nachwuchs - Beatles (Rainer D., Gerhard R., Gerald Z.), die „Hey Jude“ sangen (Ernstzunehmenden Gerüchten zufolge sangen die drei so gut, daß die noch lebenden Beatles ein Konzert mit ihnen planen). Danach wurde getanzt, gesungen und vor allem: man/frau hatte Spaß.

Doch leider hat auch der größte Spaß mal ein Ende. In diesem Fall endete das bunte Treiben um 2:00 Uhr und nach und nach holte der Alltag (in Form von Aufräumarbeiten) die ein, die trotz später Stunde noch keine Lust hatten heimzugehen. Keiner wollte so recht wahrhaben, daß der Abend zur Neige ging, doch als Gerhard Munz - einer, wenn nicht die treibende Kraft hinter dem Ball - alles in seinem Auto verstaute hatte, erkannten auch die letzten, daß es Zeit war, woanders weiter zu feiern.

Ich hoffe, die kleine Zeitreise hat Ihnen Spaß gemacht und ich freue mich schon Sie 1998 am Pfadfinderball begrüßen zu dürfen, wenn es wieder heißt: „Alles Walzer!“

Stefan Michalke

Die Beiträge stammen von:

AnKa, Manuela Hoflehner, Katrin, Edith Renöckl, Michaela Hackhofer, Alexander Liedl - und aus der Redaktion (Gerald Zukrigl, Alexander Barbier, Stefanie Reinhardt, Stefan Michalke, Martin Heger)

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Hersteller: Pfadfindergruppe Linz 12, 4040 Linz, Redation: Alexander Barbier, Stockhofstr. 3, 4020 Linz - erscheint viermal jährlich - Druck: Text & Grafik GmbH - Inhalt: Information über die Pfadfindergruppe Linz 12 (Urfahr)

"P.b.b."

Erscheinungsort Linz

Verlagspostamt: 4020 Linz/Donau

Absender:

Pfadfindergruppe Linz 12

Chefred. "Der Zwölfer"

Barbier Alexander

Stockhofstr. 3

4020 Linz